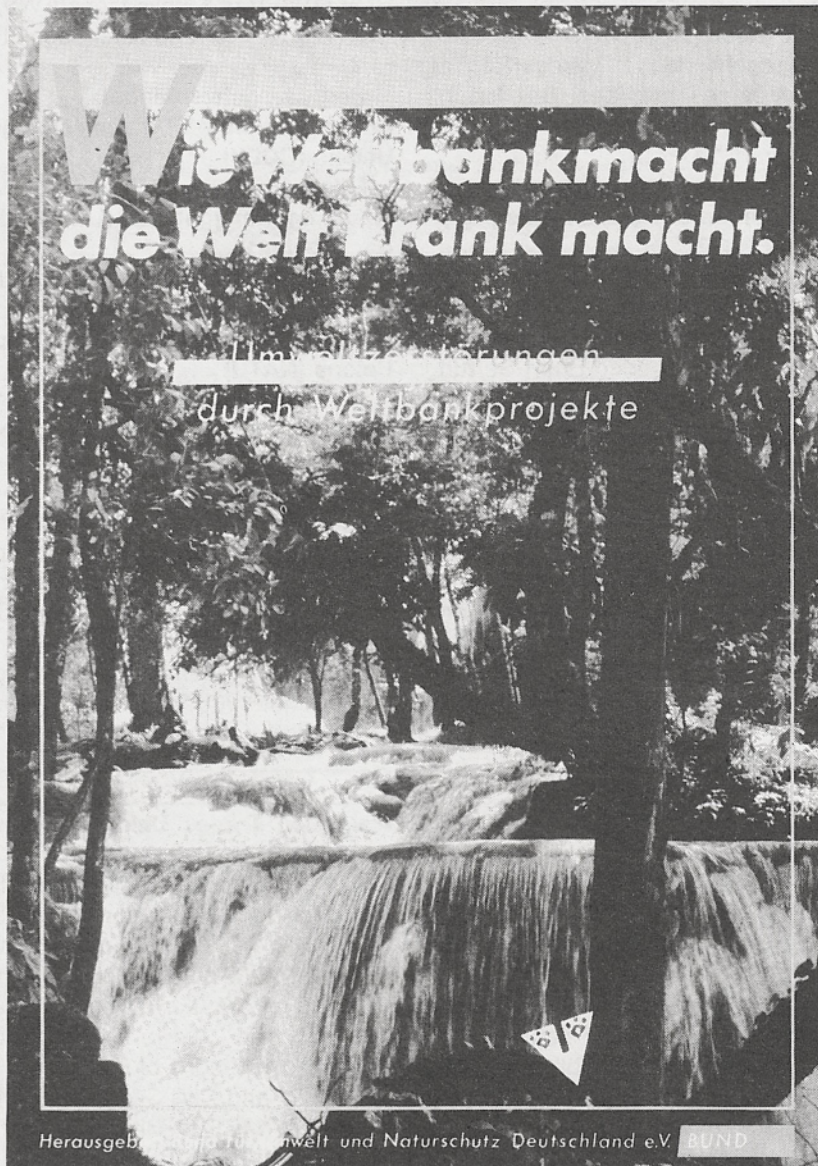


BUCHBESPRECHUNG



Rechtzeitig zu den bundesweit stattfindenden Kampagnen zum Internationalen Währungsfond (IWF) und zur Weltbank liefert auch der BUND als Herausgeber einer Broschüre einen Beitrag zur Diskussion um die Rolle der Weltbank im internationalen Entwicklungsgeschäft. Der BUND, mit Unterstützung des deutschen Naturschutzringes (DNR), Robin Wood und der Arbeitsgemeinschaft Regenwald und Artenschutz (ARA), beleuchtet vor allem die ökologischen Auswirkungen von Weltbankprojekten an mehreren Fallbeispielen.

Eingeleitet wird die Broschüre:

Wie Weltbankmacht die Welt krank macht. Umweltzerstörung durch Weltbankprojekte. hrsg. v. **Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND)**. 63 Seiten, 9,80 DM mit allgemeinen Kapiteln, in denen zunächst die Zuspitzung der weltweiten Verschuldung von Entwicklungsländern beschrieben und kurz erklärt wird.

In diesem Zusammenhang werden auch die bedeutendsten internationalen Geldverleiher, IWF und Weltbank mit ihren Zielsetzungen vorgestellt, die bei der Gründung 1945 festgelegt wurden; z.B. ist es Ziel der Weltbank, den Wiederaufbau und die Entwicklung von Mitgliedsländern durch Erleichterung von Kapitalanlagen für produktive Zwecke oder private ausländische Investitionen zu fördern. Da die Weltbank das Schwerpunktthema dieser Broschüre ist, wird sie weiter in ihren Einzelheiten, d.h. in Zusammensetzung und Aufbau, beschrieben.

Der Rolle der BRD in der Weltbank wird ein eigenes Kapitel gewidmet. Die BRD gehört zu den sieben Mitgliedsstaaten, die ihre Vertreter im Direktorium eigenständig benennen dürfen, während die übrigen Mitglieder dieses 22-köpfigen Entscheidungsgremiums von Staatengruppen gewählt werden. Die BRD hat diese Position inne, weil

sie eine der größten Geldgeberinnen ist und eine dementsprechend wichtige Rolle bei Entscheidungen in Sachen Kreditvergabe spielt. "Die Bundesregierung hat sich bisher weitgehend erfolgreich darum bemüht, daß ihre Politik in der Weltbank in der eigenen Bevölkerung fast überhaupt nicht wahrgenommen wird" (S. 13).

In der anschließenden Beschreibung des Lebenslaufs eines Projektes wird deutlich herausgestellt, nach welchen Kriterien und mit welchen Interessen die Weltbank Projektkredite vergibt. Aufgrund ihrer Satzung und ihrer Tätigkeit als Geschäftsbank stellt sie diese nur für sogenannte 'produktive' Entwicklungsprojekte zur Verfügung, d.h. Großprojekte, wie Staudämme und kapitalintensive Agrarprojekte oder Kredite zur Erschließung von Rohstoffquellen. Es werden noch weitere Instrumente aufgezeigt, mit denen die Weltbank den 3.-Welt-Ländern ihre Vorstellung davon aufzwingt, in welche Richtung die Entwicklung der Volkswirtschaft der Kreditnehmerländer zu laufen hat. Dieser Einfluß wird bei der gängigen Praxis der Kreditvergabe und auch beim Projektzyklus (Projektfindung bis zur Abschlußbewertung eines Projektes) gut nachvollziehbar dargestellt.

Anhand von ausgewählten Projektbeispielen aus drei verschiedenen Erdteilen gehen die Verfasser ausführlich auf die ökologischen und auch sozialen Folgen der Weltbankgroßprojekte ein.

Im letzten Kapitel "Forderungen & Taten" mündet die bisher aufgezeigte Kritik in Forderungen, die sowohl an die Weltbank gerichtet werden, als auch an die EG und natürlich auch an die bundesdeutsche Entwicklungspolitik. Aber auch jeder einzelne Leser wird mit Tips bedacht, was er/sie tun kann (Kaufverzicht von Tropenhölzern z.B. bei Särgen oder Obst aus europäischem Anbau).

Im Anhang sind eine Reihe von brauchbaren Quellen und Medien (Literatur, Filme, Spiele) sowie auch internationale Nicht-Regierungsorganisationen in einer Adressenliste aufgeführt.

Insgesamt ist dieses Buch so aufgebaut, daß es einen guten Einstieg in die komplexe Problematik Weltbank - Verschuldung - Ökologie - soziale Folgen ermöglicht. Es wird auf gut nachvollziehbare Art und Weise ein direkter Zusammenhang zwischen weltweiten Entwicklungsstrategien des IWF/Weltbankkomplexes und der Bedeutung, die die BRD in diesen internationalen Institutionen einnimmt, hergestellt.

Thomas König